

GEGEN-WART

Vorweihnachtszeit in Venedig ... Lichter, die sich in Kanälen spiegeln ... Der Markusdom innen zauberhaft ... Die Fahrt mit einem Vaporetto bis zum Lido und zurück ohne auszusteigen ein beispielloses Erlebnis bei einbrechender Dunkelheit ...

Venedig in dieser Jahreszeit eine herrliche Stadt! Nicht wie in anderen Städten stören Autos die Adventszeit. Flanieren. Geniessen. Meeresfrüchte. Und die Kirchen. Orte der Einkehr. Der Besinnung. In dieser Zeit mit besonderer Ausstrahlung. Die Gemälde der alten Meister. Genies der Malerei. Der Bildhauerkunst. Inspirierend. Seelenkost. Nahrung für die kommenden langen Winterfestabende. Einzupacken in mein Gedächtnis. Wandern in den Himmel. Die Hölle. Alles was unsere und kommende Welten verbindet.

Und überall wird am Erhalt der einmaligen Kunstwerke gearbeitet. Restauriert. Eindrucksvoll. Bewundere einen der arbeitenden Kunstexperten. Mit dem Pinsel trägt er Gold auf. Legt jetzt seine Arbeitsgeräte zur Seite. Packt diese in ein Lederbehältnis das einem Arztkoffer ähnlich sieht. Kunstwerkerarzt schlägt eine meiner Genuss-Synapsen vor.

Gemessenen Schrittes nimmt der Restaurator den Weg zum Kirchenportal. Grüsst jetzt links und rechts. Nicht nur Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls ihre Taschen packen. Nein, auch Kirchgänger, die an diesem Vorweihnachtstag ihren Feierabend antreten. Bestimmt zu ihren Familien ziehen. Der Vorabend. Kinderfreude! Besinnung auf das Wesentliche. Ruhezeit. Blicke kurz auf meine Armbanduhr. Gerade nach zwölf. Trete an die kalte, nach Meer riechende Luft. Folge dem Mann, mit seiner Ledertasche. Er betritt die Kaffeebar um die Ecke, deren Betreten ich mir bereits oft vorgenommen habe.

Er bestellt einen Espresso. Dazu ein Cornetto. Stelle mich neben ihn. Bitte die Dame hinter dem Kontor um einen Cappuccino. Glühend heiss und wohlriechend wird er vor mich hingestellt. Der erste Schluck, als sei es eine Reise mit einer Brigantine nach Afrika.

Wage mich den Restaurator anzusprechen. Möchte mehr über seinen Beruf, seine Berufung erfahren. Doch meine italienischen Sprachkenntnisse sind beschränkt. Auf meinen Versuch mich ihm sprachlich anzunähern, antwortet er in perfektem Deutsch. Erstaunt fällt mir nichts Besseres ein, als mich nach seinem Vorweihnachtsabend zu erkundigen. Dabei wollte ich doch Näheres

über die Restaurationstechniken erfahren. Er aber scheint meine Gedanken zu lesen. Antwortet mit einem Singsang, der mich an die Weihnachtslieder in meiner Kindheit erinnern:

„Sie möchten mehr über meine Arbeit erfahren. Nun denn. Falls Du, ich darf doch Du zu Dir sagen? Mein Name ist Fausto.

Also, ich werde mich heute Abend, sobald die Sonne untergeht, hinter meine wahre Aufgabe machen. Stets an diesem besonderen Abend des Jahres nach Sonnenuntergang beginne ich damit. Ich arbeite dann mit den Kenntnissen, die ich in meinem Tagesberuf erlernt habe, an meiner unendlich schwierigen Aufgabe, die ich heute Abend endgültig zu erfüllen hoffe. Ich restauriere die Gegenwart. Dazu setze ich meine Utensilien ein ...

PINSEL

FARBE

METALL

KLEBSTOFF

LEIM

MOSAIKSTEINE

EINSETZEN

ERSETZEN

FIRNIS

GOLD

BRUCH-ENTFERNER

FAKENEWS-LÖSCHER

SMARTPHONE-BERUHIGER

GEWALT-KILLER

KRIEGS-AUSTREIBER

HASSENTFERNER.

Bis die Gegenwart wieder menschlicher wird, sodass wir darin in gegenseitiger Anerkennung und Liebe leben können.“

Bin ergriffen von seinen Worten. Will mich bedanken. Doch stehe ich alleine an der Theke. Kein anderer Mensch ist mehr im Lokal. Und die Dame gibt mir mit Zeichen zu verstehen, dass auch sie in den Feierabend gehen will. Legt mir den Kassenzettel hin, auf dem der Preis meines Cappuccinos und dem kleinen Schwarzen mitsamt dem Cornetto steht. Verwirrt, es befindet sich niemand

mehr neben mir, begleiche ich die Rechnung. Trete aus der Bar. Hinter mir rasselt mit lautem Scheppern der rostige Rollladen des Lokals herunter.

Hoffe nun einzig, dies mein inniger Festtags-Wunsch, dass das Gerassel mir und uns allen nicht die versprochene restaurierte Gegenwart und der daraus folgender Zukunft verbarrikadieren will ...

Und als Bonus ein weiterer DREISATZROMAN aus meiner Feder:

BESINNUNGSZEIT

Weit reicht die Besinnungszeit
Mit deinen geöffnet Sinnen
Sie zeigt was im Leben
Hastend wir Tag für Tag
Mit Dunst vernebeln.

Das Wahre
Dadurch knebeln.

Besinnungszeit voll nutzen
Dadurch alsdann gewinnen
Ohne angesetztes üblich Moos
Das grosse neue MEGA-Sinneslos.

© François Loeb, veröffentlicht am 22.12.2022